

Taubblinde Menschen in der Bibel

Eine kleine Studie

Inhalt

Einleitung.....	1
Taub – stumm – blind	2
Jesaja.....	3
Matthäus 12,22 (und 9,32ff)	5
Vom biblischen Welt- und Menschenbild und unserem Umgang damit	6
Unser biblischer Auftrag.....	8
Exegetisches und Auslegungen zu Matthäus 9,32f und 12,22.....	8
Matthäus 9,32f:.....	8
Matthäus 12,22	10
Nachbemerkungen	12

Einleitung

In aller Regel sehen und hören wir nichts von ihnen und wissen gar nicht, dass es sie gibt – und das gilt wechselseitig ganz genauso: Sie sehen und hören von uns nichts, es sei denn, wir rücken ihnen nahe genug auf den Leib: Taubblinde. Menschen, denen Hören und Sehen vergangen ist oder die es noch nie konnten. Ein Leben lang in einer schallisolierten Dunkelzelle in Einzelhaft...

1979 war ich das erste Mal Helfer / „Dolmetscher“ auf einer Rüstzeit für Taubblinde. Die blinde Pastorin Ruth Zacharias, früher selbst an der Predigerschule Paulinum ausgebildet, warb dort dafür. Ich habe mich ansprechen lassen und bin seitdem im Taubblindendienst¹ an verschiedenen Stellen engagiert geblieben. Mein Leben hat das sehr bereichert.

Natürlich interessierte mich dann auch: Kommen Taubblinde eigentlich in der Bibel vor? Kurzantwort: Kaum. Ausführlicher gesagt: Nur einer. Ein Mensch. Und ein seltsamer Knecht, ein seltsames Volk. Doch das ist interessant genug. Was dazu zu finden war, habe ich hier einmal zusammengetragen.

Diese vor Ihnen liegende Zusammenstellung ist die überarbeitete Fassung einer kleinen theologischen Studie, die ich auf Wunsch für den internen Bereich des Taubblindendienstes angefertigt habe.

Zunächst ein paar Anmerkungen, die für das Grundverständnis wichtig sind.

¹ www.taubblindendienst.de

Siehe auf meiner Website auch: Kleines ABC... <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/taubblindendienst-kleines-abc/> und ein Lied – zum Hören: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/taubblind/>. Den Text finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/taubblind-text/>

Taub – stumm – blind

Blind sein trennt von den Dingen,
taub (= gehörlos) sein trennt von den Menschen,²
taubblind sein trennt von beiden...

Taubblinde sitzen ein Leben lang in dunkler Isolationshaft.
Ein Leben im Niemandsland.

Eigentlich können Taubblinde nur „begreifen“,
was sie anfassen können, oder riechen oder schmecken...

80% unserer Sinneserfahrungen sind ihnen verwehrt...

Natürlich ist klar, dass man sich im Leben und in der Arbeit mit Taubblinden auf die verbleibenden Sinne konzentriert: Tasten, Schmecken, Riechen.

Aber kann das alles sein?

Wie ist es mit der Verständigung?

Kommunikation ist – wenn überhaupt – nur über die Hände möglich,
über Handalphabete, Gebärden, Gesten...³

Mit manchen ist allerdings nahezu oder überhaupt keine Kommunikation gegeben,
jedenfalls nicht mit Buchstaben und Worten...

Wie denkt ein Mensch – wie kann er denken – der nie Zugang zu lebendiger Sprache hatte? (Abgesehen davon, dass wir auch in Bildern denken!)

Dazu kommt:

Wie kann ein Taubblinder sich anderen mitteilen?

Über Handalphabete und Gebärden ist das eingeschränkt möglich. Wer früher „nur“ gehörlos war und später erblindet ist,⁴ hat auch (mühsam) sprechen gelernt.

Es gibt aber eben auch Taubblinde, die stumm sind und sich nicht äußern können, denen auch kein Handalphabet und keine verständlichen Gebärden zur Verfügung stehen. Was bedeutet es für das Menschsein, wenn man sich nicht mitteilen kann?

Besonders Blinden ist bewusst:

„Mensch ist ‚Stimme‘, die sich nie verstellen kann...

Sprache ist Menschsein in allumfassenden Sinn.

Was bedeutet dann die Stummheit mit all ihren Auswirkungen?

... Menschsein auf einer Ebene, die weitgehend ‚außerhalb‘ des Menschseins gelebt werden muss ... gestörtes, geraubtes Menschsein...“⁵

Wie können Taubblinde von GOTT, von Jesus Christus, vom Heiligen Geist erfahren?

Wie können sie heil werden?

Wie können sie ein geistliches Leben führen?

Wie können wir ihnen GOTTES Liebe bringen und wie können sie sie erleben?

² Deshalb ist Gehörlosigkeit die schwerwiegendere Behinderung, was die Kommunikation und das menschliche Miteinander angeht. Das ist das einhellige Zeugnis von Betroffenen, die beides nacheinander erlebt haben. Menschen, die hören und sehen können, nehmen in ihrer Unkenntnis der Sachverhalte die Bewertung oft umgekehrt vor, sie halten Blindheit für die größere Katastrophe.

³ Bei Taubblinden, die früher einmal hören konnten, also „nur blind“ waren, auch über Blindenschrift.

⁴ z.B. durch das Usher-Syndrom

⁵ Ruth Zacharias, Gottes Kraft – das Geheimnis der Schwachheit. Mein Leben für taubblinde Menschen, Borsdorf 2017, S. 251-257

Wie kann Menschen, denen ihr Menschsein geraubt wurde, glaubwürdig GOTT und Seine Liebe bezeugt werden – in ihren Zustand hinein? Darf ihr Zustand derselbe bleiben?

Ob die Bibel dazu etwas sagen zu sagen hat? Wie gesagt: Zunächst wenig. Trotzdem: Was könnten diese oft überlesenen Bibelstellen für uns heute bedeuten? Wer stellt sich den Herausforderungen?

Jesaja

Die Bibel sieht zunächst Israel, den Knecht Gottes, in einem Zustand geistlicher Taubblindheit:

Jesaja 42:

*18 Hört, ihr **Tauben**, und schaut her, ihr **Blinden**, dass ihr seht!*

*19 Wer ist so **blind** wie mein Knecht,
und wer ist so **taub** wie mein Bote, den ich senden will?*

*Wer ist so **blind** wie der Vertraute und so **blind** wie der Knecht des HERRN?*

*20 Du sahst wohl viel, aber du hast's nicht beachtet.
Die Ohren offen – aber er **hört nicht**.*

Dazu einige Anmerkungen und Erklärungen:⁶

Die Ausgangslage dieses Wortes scheint zu sein: Israel beschwert sich, dass Gott seine Klagen nicht hört und seine Not nicht sieht. Die Antwort Gottes zeigt: Es ist genau umgekehrt: Israel hörte Gottes Wort nicht und sah nicht Seine Taten. Daher kommt all ihre Not! Israel, das als Gottes Knecht ein Licht für die heidnischen Völker sein sollte und ihnen die Augen öffnen,⁷ ist selbst in einer Weise taub und blind, die ihresgleichen sucht!

Die Aufforderung in **Vers 18** ist verblüffend: Wie kann ein Blinder sehen und ein Tauber hören? Doch genau dazu sind sie aufgefordert! Diejenigen, die Gott beschuldigt haben, taub und blind zu sein, erhalten ihre Anschuldigung zurück. Sie müssen wach werden und sehen und hören, was Sache ist!

Die Aufforderung bedeutet: Sie werden tatsächlich hören und sehen können, wenn sie Gottes Angebot annehmen. Entweder heilt ER sie auf ihre Bitte hin, oder sie sind nur so taub und blind, wie ihr Wunsch, Gott zu ignorieren, sie eben taub und blind gemacht hat. Auch Kirchenväter sagen: Niemand kann seine geistliche Blindheit und Taubheit auf eine naturgegebene Sache zurückführen, sondern nur auf seinen eigenen Willen.⁸

Vers 19 ist dann schon fast beißende Ironie: Wer muss geschärfte Augen haben, wenn nicht ein Knecht, damit er den geringsten Wink seines Herrn mitbekommt? Und wer braucht ein feines Gehör, wenn nicht der, der als Bote jede Silbe seines Herrn aufnehmen muss? Diejenigen, die ein scharfes Auge und Ohr am nötigsten haben, haben es am wenigsten!

⁶ Zurückgegriffen habe ich dabei vor allem auf John N. Oswalt, The Book of Isaiah Chapters 40-66 (NICOT) Michigan ©1998, die Stuttgarter Erklärungsbibel und einige englische Kommentare (House, Paul R. A Mentor Commentary u.a. aus dem Bibelprogramm www.logos.com

⁷ Jes 42,6f

⁸ Johannes Cassian in: Ancient Christian Commentary on Scripture in www.e-sword.net

Und: Während man von den Heidenvölkern nichts anderes erwarten kann, als dass sie für Gott taub und blind sind, ist das Volk Israel umso schlimmer! Was das Beste ist, wird, wenn es verdorben wird, das Schlimmste!⁹

Vers 20 besagt, dass Israel viel gesehen und gehört hat, ohne dessen Bedeutung aufzunehmen. Offensichtlich sind Umfang und Qualität der Informationen nicht das Problem.

Ähnliche Aussagen von Israel finden sich dann noch an anderen Stellen:

Jesaja 6,10:

*Verfette das Herz dieses Volks
und ihre **Ohren** verschließe und ihre **Augen** verklebe,
dass sie **nicht sehen** mit ihren Augen **noch hören** mit ihren Ohren
noch verstehen mit ihrem Herzen
und sich nicht bekehren und genesen.¹⁰*

Jesaja 43,8:

*Es soll hervortreten das blinde Volk, das doch Augen hat,
und die Tauben, die doch Ohren haben!*

Für die letzte Zeit aber verheißt Gott, Heilung, die durch Seinen Messias kommen wird:

Jesaja 29,18:

*Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches,
und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen;*

Jesaja 35,5:

*Dann werden die Augen der Blinden aufgetan
und die Ohren der Tauben geöffnet werden*

Jesus hat das in Seinem Dienst buchstäblich und körperlich erfüllt:

Matthäus 11:¹¹

*⁵ **Blinde sehen** und Lahme gehen, Aussätzige werden rein
und **Taube hören**, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt;
⁶ und selig ist, wer sich nicht an mir Anstoß nimmt.*

Ganz gewiss ist durch Jesus, den Knecht Gottes, nun Menschen aus den nichtjüdischen Völkern Gott begegnet und haben sie IHN erkannt: Sie haben von Gott gehört und konnten an Jesus sehen, wie ER ist.

Ein Gebet zur Taufe lautet: *Herr Jesus Christus, Du unser Heiland und Erlöser, wir bitten Dich: Schaffe Dir Raum in dem Herzen von N.N. Du hast Blinden die Augen aufgetan und Stummen die Zunge gelöst. Öffne N.N. den Blick für Deine Güte, öffne seinen/ihren Mund zu Deinem Lob. Wirke durch Deinen Geist an ihm/ihr, löse alle Bindungen der Finsternis und schenke ihm/ihr Dein Licht.*

⁹ Matthew Henry's Commentary on Scripture – www.e-sword.net

¹⁰ Im Neuen Testament ist das aufgenommen in **Matth 13,14(ff)**; **Joh 12,40**; **Apg 28,26**

¹¹ Vgl. Luk 7,22 und Mark 7,37

Im Vergleich zu Israel in Jesaja 42,18-20 habe ich nicht den Eindruck, dass die **Kirche**, die Gemeinde von Jesus Christus, heute in einer besseren Verfassung als das alte Bundesvolk damals ist. Auch wir sind heute taub für Gottes Reden, blind für Gottes Tun und taubblind für die unsichtbare Welt, die unserer „sichtbaren Wirklichkeit“ haushoch überlegen und ewig ist. Die Zeichen der Zeit bekommen wir heute in der Regel genauso wenig mit wie die religiösen Führer zur Zeit von Jesus.¹²

Auch wir brauchen Heilung von unserer geistlichen Taubblindheit.¹³

Ich bete täglich darum – zuerst für mich selbst.

Von daher können wir uns taubblinden Menschen und dem Thema Taubblindheit nur in suchender Demut nähern.

Matthäus 12,22 (und 9,32ff)

Die einzige Stelle der Bibel, wo direkt von einem taubblinden Menschen die Rede ist, finden wir in **Matthäus 12:**

22 Da wurde ein Besessener zu Jesus gebracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn, sodass der Stumme redete und sah.

Die Fortsetzung ist durchaus interessant, so dass sie der Vollständigkeit halber zumindest mit aufgeführt wird:

23 Und alles Volk entsetzte sich und sprach: Ist dieser etwa Davids Sohn?

24 Aber als die Pharisäer das hörten, sprachen sie: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch Beelzebul, den Obersten der Dämonen.

25 Jesus kannte aber ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, wird nicht bestehen.

26 Wenn nun der Satan den Satan austreibt, so muss er mit sich selbst uneins sein; wie kann dann sein Reich bestehen?

27 Wenn ich aber die Dämonen durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein.

28 Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.

29 Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und ihm seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken fesselt? Und dann wird er sein Haus ausrauben.

30 Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.

31 Darum sage ich euch: Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung gegen den Geist wird nicht vergeben.

32 Und wer etwas redet gegen den Menschensohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet gegen den Heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben, weder in dieser noch in der künftigen Welt.¹⁴

¹² Matth 16,1-4; Luk 12,54.56

¹³ Näheres dazu siehe unter meiner Predigt: Geistliche Sinne – unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/geistliche-sinne/>

¹⁴ Luther 2017, Hervorhebungen von mir. Das gilt, wenn nicht anders vermerkt, auch für die anderen Bibelstellen.

Eine Stelle, die vorher schon etwas Ähnliches berichtet, finden wir in Matthäus 9. Allerdings war dieser Mensch nur (taub-)stumm, von Blindheit wird nichts berichtet. Wegen der „Verwandtschaft“ zu Matth 12, 22 führe ich sie trotzdem auf:

Matthäus 9:

³² **Als diese nun hinausgingen, siehe, da brachten sie zu ihm (Jesus) einen Menschen, der war stumm und besessen.**

³³ **Da der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme.**

Und das Volk verwunderte sich und sprach:

So etwas ist noch nie in Israel gesehen worden.

³⁴ Aber die Pharisäer sprachen:

Durch den Obersten der Dämonen treibt er die Dämonen aus.

Vom biblischen Welt- und Menschenbild und unserem Umgang damit

Ein Stummer¹⁵ bzw. ein Gehörlos-Stummer-Blinder wird zu Jesus gebracht. In beiden Fällen ist die Behinderung nach Matthäus **dämonisch verursacht**. Was bedeutet das? Kommt diese Aussage nur aus einem überholten „Vorstellungsmilieu“, auch wenn die Behinderung real war?¹⁶ Ich meine, wir sollten unsere eigene geistliche Taubblindheit nicht zur Tugend erheben. Es gibt für uns unsichtbare und unhörbare Realitäten, die ewig und „wirklicher“ sind als all das, was wir hören, sehen und wissenschaftlich nachweisen können und was dennoch nur eine sekundäre und vergängliche Wirklichkeit ist.¹⁷ Wir werden weder der Bibel noch einem geistlichen Dienst noch der Wirklichkeit überhaupt gerecht, wenn wir die uns überlegene unsichtbare Welt¹⁸ ausblenden. Die sogenannte „Aufklärung“ hat uns nicht nur einen enormen Zuwachs an Erkenntnis und Freiheit gebracht, sie hat uns außerdem auch Scheuklappen angelegt und auf einem Auge blind gemacht.

Keinesfalls ist es so, dass die Bibel alle Krankheiten und Behinderungen dämonischen Ursachen zuordnet. In den Evangelien wird klar zwischen Dämonenaustreibungen und Heilungen unterschieden. Dass Dämonenaustreibungen wie in Matth 12,22 „Heilungen“ genannt werden, ist nach meinem Überblick nur selten der Fall.¹⁹

¹⁵ κωφός bedeutet zunächst *stumpf*, *abgestumpft*, und dann (übertr.) *stumm*, *sprachlos*, *taub*, *staubstumm*, schließlich auch im prof. Griech. auch *ruhig*, *leise*. Im NT kann sich *abgestumpft* auf das Sprechorgan oder Gehör beziehen. Wir finden das Wort in Mt 9,32.33 / 11,5 / 12,22 / 15,30 / Mark 7,32.37 / Luk 1,22 / 7,22 / 11,14 .

In Mt 9,32 und 12,22 ist die Stummheit dämonisch verursacht, in Luk 11,14 ist von einem stummen Dämon die Rede. (In Mark 9,17 steht für den *stummen* Geist ein anderes Wort: ἄλαλος heißt „unfähig zu reden“.) Sonst werden keine Ursachen von Stummheit genannt. Wenn es in Mark 7,35 heißt, dass die *Fessel seiner Zunge gelöst wurde*, könnte das ebenfalls auf eine dämonische Ursache hinweisen (Mark 9, 31-36).

¹⁶ So Gnllka, Das Matthäusevangelium, Freiburg 1986-88, Sonderausgabe, Bd 1, S. 457 und viele, wenn nicht alle historisch-kritischen Theologen mit ihm.

¹⁷ Das ist das durchgängige Weltbild der Bibel. Vgl. nur Kol 1,16; Hebr 11,1-3 (möglichst Urtext!) und 2. Kor 4,18

¹⁸ Die Unterscheidung zwischen sichtbarer und unsichtbarer Welt ist nur ein menschlicher Notbehelf, der unserer geistlichen Behinderung (unserer geistlichen Taubblindheit) geschuldet ist. Für GOTT, aber auch für Engel und alle Wesen dort besteht dieser Unterschied überhaupt nicht – übrigens für die Verstorbenen auch nicht mehr.

¹⁹ außer hier noch in Matth 17,16 und Luk 6,18, wo Menschen, die von unreinen Geistern umvölkert und bedrängt waren, geheilt werden, außerdem in Lukas 8,2, wo sich „heilen“ aber auch auf Krankheiten beziehen kann. Spannend wäre noch Lukas 13,10, wo eine Rückratverkrümmung auf einen *Geist der Krankheit / Schwäche* zurückgeführt und die Frau davon losgelöst, freigesetzt wird. Der Synagogenvorsteher redete hier auch von heilen. Nach seelsorgerlicher Erfahrung ist Dämonenaustreibung allein in den seltensten Fällen ausreichend, zumindest eine seelische Heilung muss sich in den meisten Fällen anschließen. Möglicherweise weist das biblische *therapeuein* (heilen) in diesem Zusammenhang mit

Der Mensch ist eine „Dreieinigkeit“ von Geist, Seele und Leib, die drei Dimensionen beschreiben, in denen sich Menschsein abspielt, wobei diese Dimensionen eng ineinander verwoben sind, aber dennoch unterschieden werden können und müssen. Demzufolge können Krankheiten und Behinderungen physische (körperliche), psychische (seelische) und pneumatische (geistliche) Ursachen haben. Dies ist nicht nur eindimensional zu sehen und zu denken, letztlich sind alle drei Dimensionen betroffen, wobei sich die Ursache auf den Leib, die Seele oder den geistlichen Bereich konzentrieren kann. Jesus hatte den ganzen Menschen im Blick und war nicht nur „Seelsorger“, sondern „Leib-, Seele- und Geistsorger“. Diesen Ansatz gilt es zurückzugewinnen! Im Taubblindendienst hat dieser „ganzheitliche“ Ansatz von Anfang an eine entscheidende Rolle gespielt.

Wie kann nun eine „Dämonisierung“²⁰ als Ursache von Hör- oder Sehverlust verstanden werden? Sicher bleibt uns hier vieles verschlossen und ein Geheimnis. Ob man schlicht sagen kann, dass sozusagen ein Dämon „auf der Leitung“ steht und sie unterbricht?

Nachvollziehbarer sind uns vielleicht Aussagen wie die in 2. Korinther 4,4: *Der Gott dieser Weltzeit (= Satan) hat den Ungläubigen den Sinn, die Gedanken, das Denkvermögen verblendet / blind gemacht, so dass sie nicht sehen das Licht / das Erstrahlen des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus.* In der Regel wirkt Satan durch seine Untergebenen, also durch Dämonen. Ebenso kann auf diese Weise ein inneres Hören und Verstehen be- oder verhindert werden. (Geistliches) Unverständnis und Verwirrung sowie Störungen der Kommunikation können durchaus dämonisch verursacht sein,²¹ und wir haben selbst oder gerade in den Gemeinden gar nicht so selten damit zu tun. Wenn solche dämonischen Aktivitäten auf der Ebene des Geistes und der Seele möglich sind, dann doch wohl ebenso in der körperlichen Dimension! Christen, die Erfahrungen mit dämonischen Anfechtungen und Angriffen zu tun haben, können einiges davon berichten! Und im Befreiungsdienst gibt es bis heute vereinzelt Erfahrungen, dass Blinde plötzlich sehen.

Möglicherweise können auch folgende Tatsachen und Erfahrungen eine Brücke zum Verständnis bauen: Bei multiplen Persönlichkeiten²² können die einzelnen Teilpersönlichkeiten unterschiedliche Sehstärken haben, so dass dieselben Menschen unterschiedliche Brillen benutzen müssen, je nachdem, welche Persönlichkeit gerade „vorne“ ist. Das kann bis zur Blindheit gehen. Entsprechendes gilt für das Hörvermögen. Da der Körper dieser Menschen stets derselbe ist, zeigt das eindeutig, dass körperliche Blindheit und Gehörlosigkeit nicht nur körperliche Ursachen haben muss. Die Zusammenhänge sind viel komplexer. Dies sollte sich eigentlich inzwischen herumgesprochen haben. Wer meint, die biblischen Angaben zur Ursache von Taubheit und Blindheit in Matth 9,32f und 12,22 überlegen belächeln zu können, zeigt damit m.E. nur, dass er gerade nicht fortschrittlich denkt, sondern wissenschaftlich zurückgeblieben und noch in einem reduktionistischen Weltbild gefangen ist.

Noch einmal:

Mit all dem soll keinesfalls suggeriert werden, dass Taubheit oder Blindheit prinzipiell oder auch nur in der Regel dämonische Ursachen hat! Das wird die (seltene) Ausnahme sein. Dennoch sind die biblischen Berichte ernst zu nehmen. Eine sorgfältige körperliche, seelische und geistliche Diagnose und Unterscheidung und Differenzierung ist unbedingt notwendig.

Daneben ist zu berücksichtigen, was Ruth Zacharias mit Theologieprofessor Heinrich Vogel erläutert hat: Taubblinde Menschen können sich nur wenig geistlich schützen. Ihre

darauf hin.

²⁰ so der eigentliche Sprachgebrauch im Neuen Testament

²¹ Ich meine das nicht als Regel, sondern Ausnahme!

²² DID – Dissociated Identity Disorder / DIS Dissoziierte Identitätsstörung

„Einfallstore“ für Dämonisches stehen weit offen, so dass sie leicht Opfer und eine „Behausung“ dämonischer Mächte werden können.²³

Unser biblischer Auftrag

Biblich klar ist, dass die Proklamation der Herrschaft Gottes von Heilungen begleitet ist. Dennoch gilt hier der „eschatologische Vorbehalt“: Erst im Himmel wird es keine Krankheit, keine Schmerzen, Tränen und keinen Tod mehr geben.²⁴ Die Erlösung unseres Leibes (nicht *von* unserem Leib!) kommt erst noch, wir sind auf Hoffnung hin gerettet und seufzen noch. Seufzen setzt innere oder äußere Schmerzen oder Behinderungen voraus.²⁵

Den „eschatologischen Vorbehalt“ kann ich in der Schrift bei dämonischer Belastung und besonders bei dämonischer Besetzung und Einwohnung jedoch nicht erkennen! D.h. da muss **jetzt** geistlich wirkungsvoll gehandelt und ein Mensch in die Freiheit geführt werden! Diese Zustände dürfen nicht bleiben! Wenn Gott oder Jesus und Sein Geist tatsächlich (und nicht nur behauptet!) gegenwärtig sind, können sich diese Mächte nicht halten. Sie müssen offenbar werden und weichen.

Die Frage steht also: Was bedeuten die beiden Berichte in Matthäus 9,32f und 12,22 für den geistlichen Dienst an Taubblinden heute? Wie gehen wir mit einer möglichen Dimension des Dämonischen um?²⁶ Lassen wir uns herausfordern? Fehlt uns eventuell etwas? Wie gewinnen wir das zurück?

Exegetisches und Auslegungen zu Matthäus 9,32f und 12,22

Auch wenn es Parallelen gibt: Die beiden Stellen sind keine Dubletten, sondern verschiedene Ereignisse. Gemeinsam ist ihnen die Ursache der Stummheit bzw. Taubblindheit, die im dämonischen Bereich liegt. Die Heilung bzw. Befreiung wird jeweils nur ganz kurz erzählt bzw. erwähnt. Ausführlicher geschildert werden die gegensätzlichen Reaktionen des Volkes und der führenden Frommen. Das führt bei den einschlägigen Kommentaren dazu, dass auf die Befreiungen / Heilungen nur sehr kurz und mitunter gar nicht eingegangen wird und vorwiegend oder ausschließlich die Reaktionen danach analysiert werden, die uns hier gerade nicht in erster Linie interessieren. Im Folgenden konzentriere ich mich auf Aussagen, die ich zu den Dämonenaustreibungen bzw. der Heilung gefunden habe. Insgesamt ergab die Recherche der mir zur Verfügung stehenden Quellen, dass wenig Interesse an diesen Heilungen besteht. Das Thema Stummheit oder gar Taubblindheit scheint niemand auf dem Schirm zu haben, es sei denn, er kann es gleichnishaft / allegorisch für die Gemeinde auslegen. Gar nichts zu finden war über den Umgang der Gemeinde Jesu mit Tauben oder Taubblinden oder vom Auftrag der Gemeinde an ihnen...

Matthäus 9,32f:

Hilfsbereite Menschen bringen – ähnlich wie in Matth 9,2 – einen Stummen zu Jesus. Ihr Glaube wird – im Gegensatz zu Matth 9,2 – nicht extra erwähnt oder gewürdigt. Die Befreiung selbst wird auf die kürzeste mögliche Weise in einem Nebensatz erwähnt – im Griechischen 4 Worte: „*Und (als) ausgetrieben (war) der Dämon...*“ Für das Resultat genügen 3 Worte: *redete der Stumme*.

²³ Zacharias a.a.O. S. 257!

²⁴ Offb 21,4.

²⁵ Vgl. dazu Römer 8,23-25

²⁶ Vgl. hierzu noch einmal Zacharias, a.a.O., S. 257

Gerade diese Leichtigkeit, Schnelligkeit und Selbstverständlichkeit der Befreiung / Heilung überrascht das Volk: „So etwas ist noch nie in Israel gesehen worden.“ (V. 33b).²⁷ Als Ursache für die Stummheit wird eindeutig ein „dämonisiert-sein“ angegeben.²⁸ Der Bericht hat keine Parallelen in anderen Evangelien.

Erwähnenswert ist vielleicht noch, dass solche Menschen, also Stumme, in der Gesellschaft damals mehr oder weniger geächtet waren.²⁹

KOMMENTARE VON KIRCHENVÄTERN

Chrysostomos – ein Kirchenvater aus dem 4. Jahrhundert schreibt dazu:

Ein Dämonisierter: Denn der Zustand war nicht natürlich, sondern das Wirken eines Dämons. [Jesus behandelte Krankheiten, die von einem Dämon verursacht wurden, auf eine andere Weise als normale Krankheiten. Verschiedene Merkmale seiner Heilungen unterscheiden ihn auch von anderen, die geheilt haben. Seine Exorzismen, Heilungen und andere Aktivitäten zeigten seinen wahren Ursprung.] Auch aus diesem Grund braucht der Mensch andere, die ihn zu Jesus führen. Denn er konnte nicht selbst eine Bitte vorbringen, weil er nicht sprechen konnte; und er konnte auch keine anderen bitten, weil der Dämon seine Zunge gefesselt hatte und mit seiner Zunge seine Seele gefesselt hatte. Aus diesem Grund verlangte Jesus nicht einmal den Glauben von ihm, sondern behob sofort die Störung des Menschen. Denn da steht: „Nachdem der Dämon vertrieben worden war, sprach die stumme Person.“³⁰

Hilarius von Poitiers – Bischof und Kirchenlehrer im 4. Jh.:

Es ist klar, dass in dem stummen und tauben dämonisch Belasteten die Heiden als ein Volk dargestellt werden, das eine allumfassende Erlösung braucht. In jeder Hinsicht wurde dieser Mann von jeder Art von Übel heimgesucht, der Dämonische war von der Gesamtheit der körperlichen Sünden gefesselt. Er gab den Fakten Form. Das Beispiel zeigt: Zunächst wird der Dämon ausgestoßen, und erst danach kam der Rest der Körperfunktionen zur Entfaltung. Durch die Erkenntnis Gottes wird der Wahnsinn allen Aberglaubens in die Flucht geschlagen, während das Sehen und Hören und das Wort der Erlösung an seine Stelle treten. In ihrem Erstaunen über das, was getan worden war, erklärte die Menge: Nichts dergleichen ist in Israel je gesehen worden (9:33b). Der Dämonische, für den durch das Gesetz überhaupt keine Hilfe kommen konnte, wurde durch die Kraft des Wortes ge-

²⁷ Das Judentum kannte durchaus Heilung von Stummheit auf das (längere) Flehen und die Fürbitte eines Rabbis hin. Ein Beleg dafür findet sich bei Strack/Billerbeck, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, Bd. I, z.St.

²⁸ κωφὸν δαιμονιζόμενον – *kofon daimonizomenon* – *stumm dämonisiert*. Den Ausdruck „besessen“ halte ich für unglücklich und unzutreffend. Er würde bedeuten, dass ein Mensch jede Kontrolle über sich verloren hat. Dies wäre die schlimmste Form von „Dämonisierung“, die es in vielen Abstufungen geben kann.

²⁹ *Such people were ostracized in Jewish society (m. Menah. 9.8; m. Hul. 1.1; m. Rosh HaSh. 3.8).*

Quelle: Talbert, C. H. (2010). *Matthew* (S. 121). Grand Rapids, MI: Baker Academic. (Paideia Commentaries on The New Testament: Matthew) www.logos.com.

³⁰ Übersetzung S.Z. Der englische Text: A Demoniac. Chrysostom: For the condition was not a natural one but was the scheme of a demon. [Jesus treated diseases caused by a demon in a way different from normal diseases. Various features of his healings also set him apart from others who healed. His exorcisms, healings and other activities demonstrated his true origin.] It is also for this reason that the man needs others to lead him to Jesus. For he could not make a request by himself, because he was unable to speak; and he also could not petition others, because the demon had bound his tongue and along with his tongue had shackled his soul. Because of this Jesus did not even demand faith from him but immediately corrected the man's disorder. For it says, "After the demon had been cast out, the mute person spoke." Quelle: Ancient Christian Commentary in www.e-sword.net

rettet; der stumme und taube Mensch verkündete überall das Lob Gottes (9,31). Nun, da den Heiden das Heil gegeben worden war, wurden alle Städte und Dörfer (9,35) durch die Kraft und Gegenwart Christi erleuchtet und von allen Gebrechen ihrer alten Krankheiten befreit.³¹

Matthäus 12,22

Bemerkenswert ist hier, wie schon erwähnt, dass trotz der Dämonenaustreibung von einer Heilung gesprochen wird.

Ebenso bemerkenswert ist, dass zunächst von „blind und stumm“ die Rede ist, beim Resultat der Heilung aber die Reihenfolge und Betonung genau umgekehrt wird: „... so dass der Stumme redete und sah“. Als ob damit noch einmal unterstrichen würde, was in den Vorbemerkungen schon gesagt wurde: Gehörlosigkeit und Stummheit ist schlimmer / schwerwiegender als Blindheit!

„Vers 22 beginnt damit, dass ein dämonisch Besessener (δαίμονιζόμενος [*daimonizomenos*]) zu Jesus gebracht wird (προσηνέχθη [*prosenechthē*]). Der Name Jesus wird im Grundtext weder hier noch sonst im ganzen Abschnitt genannt. Aber durch diese Art der Schilderung, die nur per „er“ von ihm spricht, verbindet Matthäus V. 22ff eng mit V. 15ff. Das τότε [*tote*] (**darauf**) darf also nur im Rahmen zeitlicher Nähe verstanden werden. Öfter geschah es, dass man Kranke zu Jesus brachte (προσφέρειν [*prospherein*] Mt 4,24; 8,16; 9,2; 12,22). Vor allem Mt 8,16 ist ganz ähnlich formuliert. Jesus besuchte also verschiedene Orte, wobei man die Kranken herbeibrachte. Um dämonisch Besessene ging es schon in 4,24; 8,16. Vergleiche die Erklärung dort. In unserem Falle wirkte sich die Besessenheit so aus, dass der Betroffene **blind und stumm war. Blinde**, die es infolge der orientalischen Augenkrankheiten häufig gab, sind in Mt 11,5 sowie 9,27ff; 15,31 erwähnt (vgl. noch Mk 8,22ff), ein **stummer Besessener** in Mt 9,32f (vgl. 15,30f; Mk 7,32). Ihre Heilung ist nach Jes 35,5f; Ez 34,16 ein messianisches Werk. Jesus vollbringt es: **Und er heilte ihn, sodass der Stumme redete und sah**. Beide Gebrechen werden durch Jesu Wunderkraft überwunden. Neben dem Wunder der Heilung steht das Wunder der Barmherzigkeit Jesu.“³²

„Es gab zwar jüdische Exorzisten..., doch das Austreiben eines blinden, tauben und stummen Dämons war ein größeres Wunder, das nur der Messias vollbringen konnte..., denn im Gegensatz zu der Legion von Dämonen (Mk 5,1-20) konnte man nicht mit einem solchen Dämon sprechen.“³³

„Der Mann war in einem wirklich schrecklichen Zustand gewesen, wie es die Gefangenen aller Sünden sind. Der Dämon hatte ihn in seinen Besitz gebracht, und so konnte der

³¹ Übersetzung S.Z. Englischer Originaltext: [I]t is clear that the pagans are presented in the mute and deaf demoniac as a people who need an all-encompassing salvation. In every way, this man was besieged by every kind of evil, the demoniac was shackled by the entirety of bodily sins. He gave form to the facts. For instance, the demon is at first cast out, and then the rest of the bodily functions came into their own. Through knowledge of God, the insanity of all superstition is put to flight, while the sight and hearing and the word of salvation take its place. In its astonishment at what had been done, the crowd declared: **Nothing like this has ever appeared in Israel** (9:33b). The demoniac, for whom no help at all could come through the law, was saved by the power of the Word; the dumb and deaf man declared everywhere the praises of God (9:31). Now that salvation had been given to the pagans, all cities and villages (9:35) were illuminated by the power and presence of Christ, and they were delivered from every infirmity of their ancient illnesses.

Quelle: Williams, D. H., & Wilken, R. L. (Hrsg.). (2018). *Matthew: Interpreted by Early Christian Commentators*. (D. H. Williams, Übers.) (S. 197–198). Grand Rapids, MI: William B. Eerdmans Publishing Company. (www.logos.com)

³² Maier, G. (2015). *Das Evangelium des Matthäus: Kapitel 1–14*. (G. Maier, R. Riesner, H.-W. Neudorfer, & E. J. Schnabel, Hrsg.) (S. 679). Witten; Gießen: SCM R. Brockhaus; Brunnen Verlag. (www.logos.com)

³³ David H. Stern, Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament, Band 1, Neuhausen-Stuttgart, 1996, S.98

Mann weder reden noch sehen. Matthäus hat uns bereits gelehrt, körperliche Beschwerden in geistlicher Weise zu bedenken. Deswegen beachten wir, dass der Mensch nicht sprechen konnte, um Jesus zu rufen, um ihn zu retten, noch konnte er seinen Weg sehen, um zu Jesus zu kommen. Seine Freunde brachten diesen hilflosen Sünder zum Erlöser, und Jesus heilte ihn sofort.³⁴

Zu Vers 23: *Und alles Volk entsetzte sich und sprach: Ist dieser etwa Davids Sohn?*

David war der einzige „Exorzist“, von dem das Alte Testament berichtet (1. Sam 16,23).³⁵

KOMMENTARE VON KIRCHENVÄTERN

Hieronymus:

„Drei Zeichen wurden gleichzeitig in einem einzigen Menschen vollbracht: Ein Blinder sieht, ein Stummer spricht, ein Mann, der von einem Dämon besessen ist, wird befreit. Sicher geschah dies damals zwar physisch, aber es erfüllt sich auch täglich im Leben der Gläubigen. Wenn also der Dämon vertrieben wurde, schauen sie zuerst auf das Licht des Glaubens, und danach öffnen sie ihre bisher stillen Münder zum Lob Gottes.“³⁶

Epiphanius, der Lateiner:

„Der blinde Mann steht stellvertretend für das ganze Volk der Heiden und saß in der Dunkelheit und im Schatten des Todes. Weil er in den Augen seines Herzens blind geworden war, konnte er Christus nicht sehen. Infolgedessen kannte er weder das Gesetz noch konnte er Gott preisen. Weil er von einem bösen Geist im Zuge solch großer Götzenverehrung und dämonischer Wünsche besessen war, wurde er wie ein Gefangener vom unreinen Geist herumgeführt.

Der hier vorgeführte Mann war stumm. Durch ihn offerierte der Teufel Gott alle Nationen, die er in Schwierigkeiten gebracht hatte. Aber der Herr heilte ihn sofort, so dass er sprach und sah. Er sprach, weil er Gott durch den Glauben pries. Er sah Christus, weil er die Augen seines Herzens erleuchtet hatte. Er wurde geheilt, weil er den Wahnsinn des Götzendienstes und die Vielfalt seiner Fehler hinter sich ließ und nun dem Herrn diente.“³⁷

³⁴ Original-Wortlaut: The man had been in a truly dreadful condition, as all sin's captives are. The demon had possessed him, and as a result, the man could neither talk nor see. Matthew has already taught us to think of physical ailments in spiritual terms. Therefore, we observe that the man could not talk in order to call out to Jesus to save him, nor could he see his way to come to Jesus. His friends brought this helpless sinner to the Savior, and Jesus healed him immediately.

Quelle: Boice, J. M. (2001). *The Gospel of Matthew* (S. 212). Grand Rapids, MI: Baker Books. (www.logos.com)

³⁵ Originalwortlaut: *David was also the only exorcist reported in the Old Testament (1 Sam 16:23).* Quelle: Keener, C. S. (1993). *The IVP Bible background commentary: New Testament* (Mt 12,22–23). Downers Grove, IL: Inter Varsity Press. (www.logos.com)

³⁶ Originalwortlaut: Three signs were accomplished simultaneously in a single man: a blind man sees, a mute speaks, a man possessed by a demon is delivered. This was done at that time physically, to be sure, but even on a daily basis it is fulfilled in the life of believers. Thus when the demon has been expelled, first they look at the light of faith, then they open their previously silent mouths to the praises of God. Quelle: Jerome. (2008). *Commentary on Matthew*. (T. P. Halton, Hrsg., T. P. Scheck, Übers.) (Bd. 117, S. 142). Washington, DC: The Catholic University of America Press. (Hieronimus-Kommentar zum Matthäus-Evangelium) (www.logos.com)

³⁷ Originalwortlaut: The blind man represented the whole people of the pagans, sitting in darkness and the shadow of death. Because he had become blind in the eyes of his heart, he could not see Christ. As a result, he neither knew the law nor could he bless God. Because he was possessed by an evil spirit in the wake of such great idolatry and demonic desires, he was led around like a captive by the unclean spirit.

The man presented was mute. By him, the devil offered to God all nations that he had troubled. But the Lord cured him immediately, **so that he spoke and saw**. He spoke, because he was blessing God through faith. He saw Christ, because he had the eyes of his heart illuminated. He was healed because he left behind the madness of idolatry and the variety of his errors, and now served the Lord. Quelle: Williams, D. H., & Wilken, R. L. (Hrsg.). (2018). *Matthew: Interpreted by Early Christian Commentators*. (D. H. Williams, Übers.) (S. 246). Grand Rapids, MI: William B. Eerdmans Publishing Company.

Hilarius:

„Ein blinder, stummer Mann, der die Behausung eines Dämons war, wurde als eine für Gott geeignete Person zubereitet, damit er Gott in Christus sehen und die Werke Christi loben konnte durch seine Anerkennung Gottes.“³⁸

Ein anonym Kirchenvater:

Als Jesus die Synagoge verließ, wurde ihm sozusagen die ganze Welt in *einem* Mann dargebracht: Er war ein blinder, stummer Mann, der weder sah noch sprach. Symbolisch hat er seinen Schöpfer weder erkannt noch ihm gedankt. Was also bei einem Menschen sichtbar getan wurde, konnte so verstanden werden, dass es für alle von (symbolischer) Bedeutung war. Denn wenn der Herr Judäa nicht beiseite geschoben hätte, wären alle Heiden durch die Macht des Teufels noch blind und stumm.³⁹

Nachbemerkungen

Die eben aufgeführten gleichnishaften Auslegungen der Kirchenväter haben durchaus ihren Reiz und Charme. In den Mittelpunkt der Auslegung gehören sie nicht. Doch was dann? Scheuen die alten Väter und wir heute davor zurück? Was bedeuten diese Stellen im Kern und für unsere Praxis?

Jesus sagte Seinen Jüngern:

„*Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!*“⁴⁰

Oder auch:

„*Lehret sie (d.h. die zu Jüngern gemachten Völker, Menschen) halten / bewahren / tun **alles**, was ich euch befohlen habe.*“⁴¹

Zu dem **allen**, was Jesus den Jüngern befohlen (nicht nur empfohlen, freigestellt, als Option offen gelassen) hatte, gehören auch die Anweisungen:

„*Ruft aus (= verkündet, richtet als Herolde, als Regierungssprecher aus):*

Nahegekommen ist die Königsherrschaft der Himmel.

Kranke heilt, Tote weckt auf, Aussätzige reinigt, Dämonen werft raus.

Umsonst / geschenkweise habt ihr es empfangen,

umsonst / geschenkweise gebt es.“⁴²

Folgen wir dem?

Erfüllen wir den Jüngerschaftsauftrag?

Andererseits führen die Auslegungen der Kirchenväter, die in den Geheilten Hinweise auf die Gemeinde bzw. die Geretteten aus den Heidenvölkern sehen, wieder zu einer Erkenntnis, die im Taubblindendienst von Anfang an vorhanden war: Der Dienst an Taub-

³⁸ Ancient Christian Commentary on Scripture (www.e-sword.net) z.St. Original: A blind, mute man who was the dwelling place of a demon was being prepared as one fit for God, that he might behold God in Christ and might praise the works of Christ by his acknowledgment of God.... [SC 254:276-78.]

³⁹ ebd. Originalwortlaut: When Jesus left the synagogue ... then the whole world was offered to him in one man. He was a blind, mute man who neither saw nor spoke. Symbolically he neither recognized his Maker nor gave thanks to him. What was visibly done in the case of one man therefore could be understood to have significance for everyone. For really, if the Lord had not turned Judea aside, all the Gentiles would still be blind and mute in the power of the devil. Incomplete Work on Matthew, Homily 29. [PG 56:781.]

⁴⁰ Joh 20,21

⁴¹ Matth 28,20

⁴² Matth 10,7-8 aus dem Urtext. Nebenbei gesagt ist es völlig inkonsequent zu behaupten: „*Wer glaubt und getauft wird, wird gerettet*“ gilt heute noch, aber „*diese Zeichen werden den Glaubenden folgen...*“ (Markus 16,16-18) gilt heute nicht mehr. Entweder gilt beides oder gilt nichts von beidem. Entweder der Glaube bewirkt etwas – oder er bewirkt nichts.

blinden ist ein stellvertretender Dienst für die ganze Jesusgemeinde, die insgesamt einen Auftrag an den Taubblinden hat. Und: Was an Taubblinden geschieht, hat Bedeutung für den ganzen Leib Christi. Die Taubblinden sind die Allerschwächsten. Ihre Behinderung ist die folgenreichste und schwerwiegendste. Sie sind am ärmsten von allen dran.

Von daher fällt noch einmal ein besonderes Licht auf 1. Korinther 1,27-29:

*27 ...was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt,
damit er die Weisen zuschanden mache;
und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt,
damit er zuschanden mache, was stark ist;*

*28 und was gering ist vor der Welt und was verachtet ist, das hat Gott erwählt,
was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist,*

29 auf dass sich kein Mensch vor Gott rühme.

Ein Liebesdienst und geistliches Handeln an den Schwächsten hat enorme Bedeutung für die ganze Gemeinde von Jesus Christus und wird Auswirkungen auf alles andere haben.

Übrigens:

Taubblinde sind sehr echt und direkt in ihren Rückäußerungen, sofern sie zu ihnen in der Lage sind. Und: Bei ihnen kann nur ein echter, geistlicher, wirklich von oben bevollmächtigter Dienst Resultate bringen. Wenn der Heilige Geist nicht wirkt und „dolmetscht“, wird nichts Geistliches ankommen. Suggestionen, Manipulationen und mancherlei „fromme Techniken“ (um eine erwartungsvolle, fromm aufgeladene Atmosphäre zu erzeugen sowie diverse Heilungs- und Befreiungsversuche) werden sie völlig unbeeindruckt lassen und nichts bewirken.

Von daher: Lasst uns bei ihnen mit dem beginnen, was der gesamte Leib Christi braucht! Lasst uns an ihnen und durch sie lernen und einüben, was wir alle dringend nötig haben.

Matthäus 9, 32f und 12,22 sollten uns inspirieren und provozieren (etwas in uns hervorruufen und in Bewegung bringen.)

Die Herausforderungen sind riesig!

Die Verheißungen GOTTES und die Möglichkeiten des Glaubens ebenso!

Wem diese Aussagen oder einige von ihnen zu „steil“ oder abgehoben, unrealistisch oder aus anderen Gründen nicht nachvollziehbar waren oder sind, der beginne schlicht mit dem „Dienst der Liebe“ an Taubblinden und fange an, nach 1. Korinther 13 zu leben. Dienst an Taubblinden kann das Gebet sein, die Spende, der praktische Einsatz im „Storchennest“ in Radeberg⁴³ im Gelände oder auf Rüst- und Freizeiten oder auch die berufliche Arbeit mit Taubblinden und im Botanischen Blindengarten, wofür es immer wieder offene Stellen gibt.

Gesunde Augen und Ohren sind kein eigenes Verdienst, sondern Grund zu großer Dankbarkeit. Wir können davon denen etwas abgeben, die darauf verzichten müssen. Und werden erleben, dass wir selbst dabei tief beschenkt werden.

⁴³ ich verweise noch einmal auf www.taubblindendienst.de oder auch auf Instagram: Link:

<https://www.instagram.com/taubblindendienst/?hl=de> Hashtags: #Taubblindendienst #BotanischerBlindengarten #StorchennestRadeberg